

74. Jahrgang
ISSN 0018-2974

HSW

Das Hochschulwesen

Das Familienzimmer als Impulsgeber für gelebte Vereinbarkeit

Wie Care, Bildung und Raumgestaltung
Hochschulen verändern können

Maria Pfützner

Zeitschrift: Das Hochschulwesen (HSW)

Jahrgang: 74 (3+4)

Seiten: 107-III

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

DOI:

3+4 | 2026

Impressum / Verlagsanschrift

UVW UniversitätsVerlagWebler GmbH
Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

Oder wenden Sie sich direkt an uns:
E-Mail: hsw@universitaetsverlagwebler.de
Telefon: 0521/ 923 610-0



UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschulthemen

Maria Pfützner

Das Familienzimmer als Impulsgeber für gelebte Vereinbarkeit

Wie Care, Bildung und Raumgestaltung Hochschulen verändern können



© Foto: Rayk Weber

Maria Pfützner

The Family Room at Ostfalia University's Faculty of Health Sciences exemplifies how care, education, and spatial design can drive transformative change in higher education. As a multifunctional space for students and staff with children, it promotes the compatibility of study, work, and family life while embodying a culture of inclusion and care. Grounded in early childhood education, kinaesthetic handling, and participatory design, the Family Room fosters responsive interaction and shared learning. Beyond infrastructure, it serves as a living laboratory for social innovation, integrating care work into academic life and setting new standards for equitable, family-friendly universities.

Abb. 1: Türschild Familienzimmer



Quelle: eigene Darstellung (Maria Pfützner 2024) unter Verwendung von Adobe-Stock-Illustrationen

Einleitung

Die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie stellt eine zentrale Herausforderung im Hochschulkontext dar. Laut der 22. Sozialerhebung sind rund 8% der Studierenden Eltern (vgl. Kroher et al. 2023). Diese Studierendengruppe ist oft mehrfach belastet: durch Care-Arbeit, finanzielle Engpässe und die mangelnde Passung hochschulischer Strukturen an ihre Lebensrealität. Gleichzeitig erleben sie häufig strukturelle Benachteiligungen, etwa durch unflexible Veranstaltungszeiten, fehlende Kinderbetreuungsangebote oder mangelnde Rückzugsräume (vgl. Kroher et al. 2023).

In den letzten Jahren haben sich Hochschulen zunehmend mit Fragen der Diversität, Inklusion und Bildungsungleichheit auseinandergesetzt. Dabei rückt auch die Frage nach einer familienfreundlichen Gestaltung von Hochschulstrukturen in den Fokus. Familienfreundlichkeit an Hochschulen ist mehr als ein freiwilliges Zusatz-

angebot. Sie beschreibt vielmehr ein modernes Bildungsverständnis, das Lebensrealitäten anerkennt und chancengerechte Bedingungen schafft (vgl. Kunadt, Schelling et al. 2014).

Vor diesem Hintergrund gewinnen sogenannte transformative Hochschulentwicklungen an Bedeutung. Der Begriff „Transformation“ bezeichnet dabei nicht nur strukturelle, sondern auch kulturelle und institutionelle Veränderungen, die auf eine nachhaltige, gerechte und inklusive Bildungslandschaft abzielen (vgl. Wassmer et al. 2023; Schneidewind 2018). Die Transformation umfasst somit eine bewusste Neuausrichtung von Hochschulen, bei der Care-Arbeit, Diversität und soziale Teilhabe integrativ verankert werden. Die Ostfalia Hochschule setzt sich für eine familienfreundliche Studien-, Forschungs- und Arbeitsumgebung ein. Ziel ist es, Studium, Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren und Familienfreundlichkeit dauerhaft in der Organisationskultur zu verankern. Zwischen 2008 und 2014 wurde die Hochschule als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert. Seit der Unterzeichnung der Charta „Familie in der Hochschule“ im Jahr 2014 verpflichtet sich die Ostfalia, vereinbarkeitsorientierte Bedingungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Als Mitglied im Verein „Familie in der Hochschule e.V.“ arbeitet sie gemeinsam mit anderen Einrichtungen an Strategien für mehr Chancengerechtigkeit und Familienorientierung in der Wissenschaft.

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften setzt mit der Einrichtung des Familienzimmers an der Fakultät Gesundheitswesen ein Zeichen für eine moderne, chancengerechte und inklusive Hochschulkultur. Das Raumkonzept verbindet innovative Infrastruktur mit einer hohen Sensibilität für die Bedürfnisse von Eltern